

AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT UNGARN

BILDUNG

BRANCHE UND MARKTSITUATION
GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN
KONKURRENZSITUATION
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN
HERAUSFORDERUNGEN
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN
VORBILDICHE PRAXISBEISPIELE

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUDAPEST
JÄNNER 2026

go international
Bundesministerium
Wirtschaft, Energie
und Tourismus **WKO**
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA



Unser vollständiges Angebot zum Thema **Bildung** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie unter wko.at/aussenwirtschaft/bildung.

Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Budapest

T +36 1 461 5040

F +36 1 351 1204

E budapest@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/hu

Mag. Philipp Schramel

T +36 1 461 5040

E budapest@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/hu

AUSSENWIRTSCHAFT West- und Zentraleuropa

Mag. Josef Treml

T + 43 5 90900 4450

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

✂ x.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

•• flickr.com/aussenwirtschaftaustria

📷 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Dieser Branchenreport ist im Rahmen der Internationalisierungsoffensive **go-international**, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus und der Wirtschaftskammer Österreich, für WKÖ-Mitglieder kostenlos.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,

Redaktion: AußenwirtschaftsCenter Budapest, T +36 1 461 50 40, F +36 1 351 12 04,

M budapest@wko.at

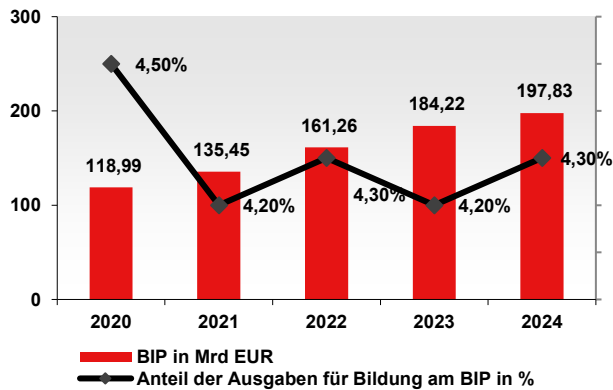
W wko.at/aussenwirtschaft/hu

Ein Service der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

1. Branche und Marktsituation

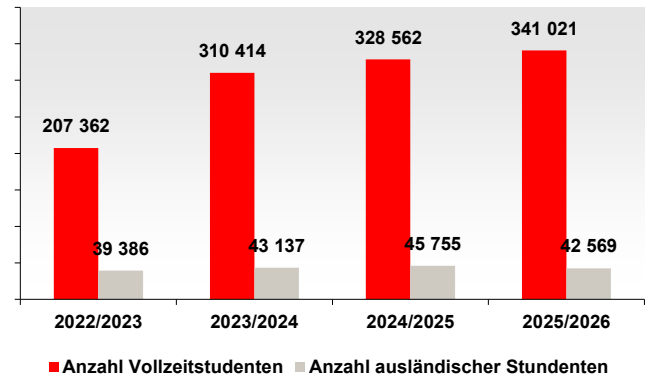
Folgende Kennzahlen beschreiben die Branche und Marktsituation in Ungarn:

Gesamtausgaben für Bildung als Prozentanteil am BIP



Quelle: Ungarisches Statistikamt (KSH)

Anzahl der Vollzeitstudierenden, davon Anzahl ausländischer Studierender (Bachelor und Masterstudiengänge)



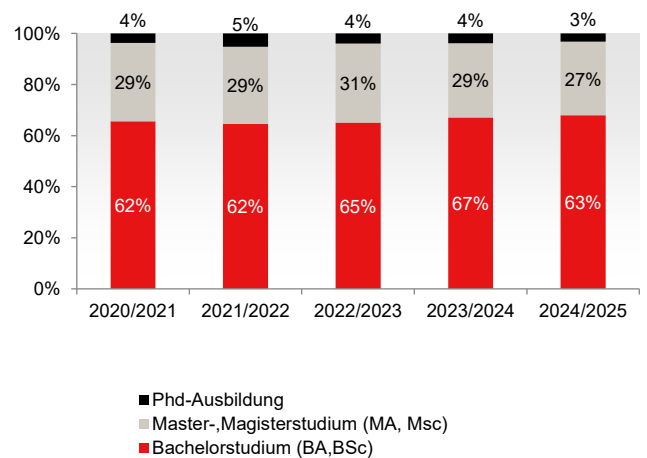
Quelle: Felvi.hu 2025

Verteilung der Studierenden nach Wissenschaftsbereichen, 2024/25



Quelle: Felsőoktatási információs rendszér (FIR 2025)

Verteilung der Vollzeitstudierenden nach Bildungsformen*



Quelle: Felvi.hu 2025

*Die Grafik umfasst nicht die Studierenden der höheren Berufsausbildung

Einführung

Ungarn zählt derzeit ca. 9,539 Mio. Einwohner, die demographische Entwicklung zeigt seit den 80er Jahren einen geringen, wenn auch kontinuierlichen Bevölkerungsrückgang. Die Bevölkerungspyramide in Ungarn sieht v.a. in einer Hinsicht stark dem Schema der anderen EU-Länder ähnlich: der Anteil der unter 20-Jährigen in der Bevölkerung verringert sich laufend.

Ungarn verfügt über ein zentral organisiertes Bildungssystem mit einer starken staatlichen Steuerung. Die Zuständigkeit liegt beim Innenministerium (Belügyminisztérium), das in den letzten Jahren zahlreiche Reformen im Bereich der allgemeinen Bildung eingeleitet hat. Für die Erwachsenen- und für die Fachausbildung ist das Ministerium für Kultur und Innovation zuständig.

2025 wurden ca. 67.982 Studierende für ein Vollzeit- oder berufsbegleitendes BA/Bsc Studium aufgenommen, es ist eine steigende Tendenz zu beobachten (im Jahr 2019 war die Zahl der Neuaufgenommenen in BA/Bsc Studiengängen 53.642). Gleichzeitig ist auch die Anzahl der ungarischen Studierenden, die sich für einen ausländischen Studienplatz beworben haben, in diesem Zeitraum gewachsen. *(Quelle: Felvi.hu 2025)*

Außerdem hat sich die Zahl der ausländischen Studierenden in den letzten Jahren deutlich gesteigert: 2010 waren ca. 18.850 ausländische Studierende an ungarischen Hochschulen eingeschrieben, 2025/26 stieg diese Zahl bereits auf 42.569. D.h. der Anteil der ausländischen Studierenden ist von 5,2% bereits auf 14,2% gestiegen. Der Anteil der Frauen von allen Studierenden an ungarischen Hochschulen war in der Zeitspanne 2018-2025 konstant 55%. *(Quelle: KSH 2025, Felvi.hu 2025)*

Der größte Teil der Maturanten, die sich im Jahr 2025 für ein Studium entschieden, taten dies zu Gunsten eines Studiums der Wirtschaftswissenschaften (20%). Dahinter folgen pädagogische Studien (15%).

Laut zuständiger Stelle haben sich für das Jahr 2025/2026 97.631 Personen für einen Bachelor-Abschluss beworben. Im Jahr 2022/2023 war die Zahl der Bewerbenden für BA/Bsc Studiengänge nur 70.714, in 2023/2024 96.376. Die Zahl derjenigen, die sich für einen Master-Abschluss bewerben, liegt bei 26.399, gegenüber 18.193 im Jahr 2022/2023 und 25.310 im Jahr 2024/2025, hier ist also weiterhin eine steigende Tendenz zu beobachten. Die Zahl der Bewerber für das Postgraduiertenstudium sank von 12.009 (2023) auf 6.975 (2025).

Im Jahr 2025 studieren 79 % der Studierenden mit staatlicher Unterstützung (kostenlos), 21 % bezahlen für das Studium. *(Quelle: Felvi 2025)*

Um einen Überblick über die ungarischen Semesterkosten zu bekommen, lohnt es sich, die Fakultäten der 10 besten ungarischen Universitäten (Statistik laut HVG-Zeitschrift, siehe unten) zu vergleichen. Demzufolge liegen die Semesterkosten zwischen 200.000 und 500.000 HUF/Semester¹ (Ausnahme: Medizinstudium, Semmelweis Universität: zwischen 270.000 und 1.350.000 HUF/Semester; englischsprachige Kurse, Corvinus Universität: 700.000 – 900.000 HUF/Semester). *(Quelle: ECONOMX 2025)*

¹ offizieller Mittelkurs der ungarischen Nationalbank MNB am 29.12.2025: 387.39 HUF = 1 EUR

Branchenfokus - Duale Ausbildung

Am 1.9.2020 ist in Ungarn das neue und teilweise an das österreichische Konzept angelehnte System der dualen Ausbildung in Kraft getreten. Im – weiter untenstehend erörterten – Schulsystem ist diese Möglichkeit überwiegend in folgenden Schultypen angesiedelt:

Fachausbildungsschule

Die dreijährige *Fachausbildungsschule* ist zusammengesetzt aus einer einjährigen Branchengrundausbildung (theoretische Ausbildung in der Schule) und einer zweijährigen Fachausbildung mit abschließender Branchenprüfung.

Technikum

Fünffährige Ausbildung mit anschließendem Maturaabschluss (als Grundvoraussetzung für Hochschule/Universität) und einem Berufsabschluss, wobei die Branchenausbildung zwei Jahre dauert und ebenfalls mit einer Branchenprüfung abschließt.

Schüler, die in der Fachausbildungsschule ein Jahr (9. Klasse) und Schüler, die im Technikum zwei Jahre (9. und 10. Klasse) absolviert haben, sind zur Ablegung einer Branchenprüfung berechtigt und können ab der 10. bzw. 11. Klasse mit einem Arbeitsvertrag bei einer Firma als dualer Ausbildungsplatz beginnen.

Die auf Grundlage des Berufsbildungsausbildungsvertrags ausgezahlte monatliche Vergütung der Schüler entspricht – gemäß der Vereinbarung zwischen dem Auszubildenden und der dualen Ausbildungsstätte – den im Gesetz über den Staatshaushalt festgelegten monatlichen Selbstkosten der fachbezogenen Ausbildung, jedoch höchstens 168 % davon. (Mindestens 60% des allfälligen Mindestlohns)

Bei der Festlegung der Vergütung sind die fachliche Qualifikation sowie die schulischen Leistungen des Auszubildenden zu berücksichtigen.

Die Firmen haben im neuen System ein größeres Mitspracherecht in der Bestimmung und Gestaltung des theoretischen Lehrstoffes und sind auch in die Abhaltung stärker involviert. Das ungarische Berufsbildungssystem spielte schon immer eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von praktischer Ausbildung und Lehrstellen für Unternehmen und Betriebe. Im neuen Berufsbildungsgesetz werden drei Arten von Ausbildungszentren genannt: branchenspezifische Ausbildungszentren, betriebliche Ausbildungszentren und Wissenszentren.

Wie können Firmen am Ausbildungsprogramm teilnehmen?

Interessierte Firmen müssen sich bei der jeweils örtlich zuständigen Industrie- und Handelskammer (pro Komitat jeweils eine eigene IHK) anmelden und einen Prüfprozess unterlaufen, wobei die Kammer vor Ort prüft, ob die Firma als Ausbildungsstelle geeignet ist. Die in der Firma für die Ausbildung der Schüler zuständigen Mitarbeiter müssen u.a. einen dafür vorgesehen Lehrgang absolvieren.

Aufgaben der HU Industrie und Handelskammer im Ausbildungssystem:

- Registrierung der Firmen für die duale Ausbildung (umfasst zudem auch die Prüfung der Firmen auf die entsprechenden Auflagen und die zeitweise Prüfung im Nachhinein)
- Beaufsichtigung der Fachausbildung auf Mittelschuleebene
- Mitbestimmung des fachlichen Lehrstoffes
- Bestimmung jener Berufe die im Hinblick auf die Arbeitsmarktsituation gefördert werden (Stipendien) – in Koop. mit dem Ministerium bzw. neuerdings mit den Fähigkeitsräten
- Bestimmung der Prüfer (für die sog. Leistungsstufenprüfungen und komplexen Prüfungen)
- Verwaltung und Gegenzeichnung der Lehrverträge zwischen Schüler und Firma
- Harmonisierung der Fachausbildungsprogramme im Erwachsenenbereich
- Forschung und Entwicklung für die weitere Innovation
- Veranstaltung von Fachevents und Bewerbung der dualen Ausbildung
- 50-stündiger Lehrkurs für die Ausbilder:innen bei den Firmen

Das neue System hat sich in vielerlei Hinsicht dem österreichischen Modell angenähert, zeigt aber in einem Punkt einen wesentlichen Unterschied: während die Lehrlinge in Österreich Angestellte von Firmen sind und die Berufsschule als Arbeitnehmer besuchen, sind es in Ungarn Schüler, die bis zum Abschluss der Lehre diesen Status auch beibehalten (auch wenn mit Firmen im Rahmen der dualen Ausbildung ein Arbeitsvertrag abgeschlossen werden kann).

Ein Unterschied besteht auch im Anteil der Berufsausbildung: über 75% der sechzehnjährigen in Österreich sind in der Berufsbildung, während dieser Anteil in Ungarn bei 65% liegt. (Die Anzahl der Teilnehmenden ist in den letzten fünf Jahren gestiegen.)

Grundsätzlich aber steht es den Firmen frei, sich dem System als duale Ausbildungsstelle anzuschließen, wobei in Ungarn die Teilnahme ausländischer Firmen wegen ihrer Expertise und den teilweise besseren Umständen sehr willkommen geheißen wird.

2. Gesetzliche und sonstige Rahmenbedingungen

Die Bildung gehört in Ungarn, lt. CXC. Gesetz aus dem Jahr 2011 über die nationale öffentliche Erziehung, zu den öffentlichen Dienstleistungen des Staates. Sie dient demnach zur Schaffung der Bedingungen zur langfristigen Entwicklung der ungarischen Gesellschaft.

Ab 2021 hat sich das Ausbildungssystem weitgehend geändert, die OKJ-Liste wurde abgeschafft, wodurch die bisherigen Ausbildungsgänge entweder verschwanden oder zusammengelegt wurden. Die 766 OKJ-Lehrgänge wurden durch 174 staatlich anerkannte, schulische Grundausbildungen ersetzt. Die **Liste der Berufe** ist bei der Nationalen Agentur für Berufsbildung und Erwachsenenbildung erfasst.

Aufbau des Bildungssystems

Das ungarische Bildungssystem ist wie folgt strukturiert:

- **Kindergarten (ovoda):** ab 3 Jahren, verpflichtend ab 4 Jahren
- **Grundschule (általános iskola):** 8 Jahre (Klassen 1-8)
- **Sekundarstufe II:**
 - **Gymnasium (gimnázium):** 4, 6 oder 8 Jahre
 - **Technikum:** 5 Jahre, Abschluss mit Matura und Berufsabschluss
 - **Berufsschule (szakképző iskola):** 3 Jahre, mit Berufsabschluss
- **Hochschulbildung:** Universitäten, Fachhochschulen

Nach dem Abschluss der Sekundarstufe können die Schüler und Schülerinnen folgende Wege einschlagen:

- Hochschulbildung (Bachelor, Master, Doktorat)
- Berufliche Weiterbildung
- Direkter Einstieg ins Berufsleben

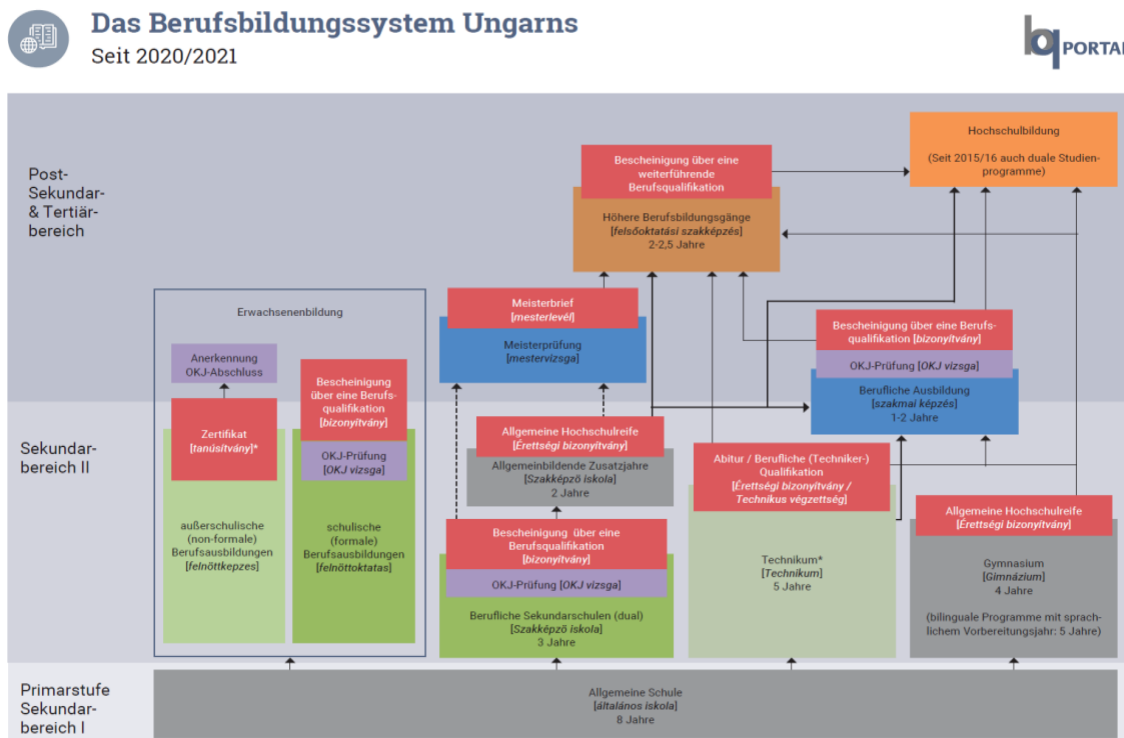
Zwei Vollzeit- oder Abendkurse werden staatlich finanziert, sowie auch kürzere Berufsbildungskurse. Auch diejenigen, die bereits einen Matura-Schulabschluss haben, können sich mit staatlicher Unterstützung weiterbilden. Im Rahmen der Umstellung können die Anbieter von Erwachsenenbildung nur noch Zertifikate ausstellen, so dass diejenigen, die ein staatlich anerkanntes Zertifikat anstreben, eine separate Prüfung bei einem akkreditierten Prüfungszentrum ablegen müssen. Das abgelöste System bedeutet, dass berufliche Grundqualifikationen nur noch an Berufsbildungszentren erworben werden können. In den kommerziellen Erwachsenenbildungsschulen wird es statt der bisherigen OKJ-Kurse, 73 Bildungsgänge und mehr als 500 Qualifikationen auf der Grundlage sogenannter festgelegter Programmanforderungen geben. *(Quelle: Eduline 2024)*

Zwischen 2020 und 2025 haben mehr als 2,5 Millionen Personen an der Erwachsenenbildung teilgenommen. Nach Angaben von Ákos Zsuffa, dem Vorsitzenden des Verbands der Erwachsenenausbilder, gehören zu den beliebtesten Weiterbildungsbereichen Softwareentwicklung, betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Finanzen und Marketing. Obwohl die meisten Weiterbildungsangebote online verfügbar sind, zeigt eine kürzlich durchgeführte große Stichprobenerhebung, dass fast die Hälfte der erwachsenen Lernenden immer noch an eine Ausbildung im Klassenzimmer bevorzugen. *(Quellen: HR Porál 2024, Kulturális és Innovációs Minisztérium Felnőttképzési Főosztály 2025)*

Schulpflicht

In Ungarn unterliegen Kinder zwischen 6-16 Jahren der Schulpflicht. (2011 wurde die Schulpflicht von 18 auf 16 Jahre herabgesetzt.) Für den Besuch des Gymnasiums ist eine gesonderte Prüfung erforderlich. Die Standards hierfür legt das Innenministerium fest.

Bildungseinrichtungen



Kindergarten (im Alter von 3-6 Jahren)

Der Kindergarten gilt als die erste Stufe des Schulsystems, wo Kinder zwischen 3-6 Jahren betreut werden. Vor dem Kindergarten, zwischen 2-3 Jahren, können die Kinder in einer Kinderkrippe (freiwillig) betreut werden.

Grundschule (im Alter von 6-14 Jahren)

Die kostenlose Pflichtschulbildung ist im **Gesetz** verankert. Privatschulen können allerdings ein Schulgeld festlegen. Die Schulen sind hierbei verpflichtet, alle geeigneten und in ihrem Einzugsbereich wohnenden Kinder aufzunehmen. Die Eltern können jedoch die Aufnahme ihres Kindes in eine beliebige andere Einrichtung beantragen. Die Aufnahme in die höheren Klassen der Oberschule erfolgt aufgrund einer von der Schule organisierten Aufnahmeprüfung anhand der vom Unterrichtsministerium herausgegebenen Richtlinien. Nach dem 4. und 6. Jahrgang kann man in ein 8- bzw. 6-jähriges Gymnasium wechseln. Nach dem 8. Jahrgang besteht die Pflicht, sich zwischen dem Besuch eines Gymnasiums, einer Fachausbildungsschule oder eines Technikums zu entscheiden.

Das Nationale Ausbildungsregister (OKJ) wird ab 2020 durch das Register der Berufe ersetzt. Derzeit können die sogenannten Basisberufe des Berufskatalogs nur im Rahmen des Schulsystems erlernt werden. Die Änderungen im Berufsbildungssystem haben auch für Erwachsene, die lernen wollen, positive Veränderungen gebracht.

Nach dem neuen System können Erwachsene einen Beruf in kürzerer Zeit erlernen, wobei ihre bisherigen Qualifikationen und praktischen Vorkenntnisse berücksichtigt werden.

Mittelschulausbildung

Im Jahr 2016/2017 und 2020/2021 hatte die Struktur der Mittelschulausbildung einige Modifikationen. In der folgenden Tabelle wurden die Änderungen zusammengefasst:

| Bis 2015/2016 | 2016/2017 – 2019/2020 | Ab 2020/2021 |
|--------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| Spezielle Berufsschule → | Berufsschule, Sonderpädagogik → | Berufsschule, Sonderpädagogik |
| Berufsschule → | Fachmittelschule* → | Fachausbildungsschule |
| Fachmittelschule* → | Fachgymnasium* → | Technikum* |
| Gymnasium* → | Gymnasium* → | Gymnasium* |

Quelle:

Statistikamt (KSH)

Ungarisches

* Mittelschulen, wo die Schüler am Ende des Studiums Abschlussprüfung (Matura) machen können.

Die ungarische Berufsbildung ist stark praxisorientiert und basiert zunehmend auf dem dualen Ausbildungssystem. Dabei absolvieren die Schüler einen erheblichen Teil ihrer Ausbildung direkt in Unternehmen. Multinationale Konzerne wie Audi, Bosch und Mercedes sind dabei zentrale Partner.

Seit der Reform im Jahr 2020 gliedert sich das ungarische Berufsbildungssystem in zwei Hauptwege:

- **Fachausbildungsschule / Szakképző Iskola** (3 Jahre, mit Berufsabschluss)
- **Technikum** (5 Jahre, mit Matura und Berufsabschluss)

Die praktische Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit Unternehmen, die im Rahmen von Kooperationsverträgen mit Berufsbildungszentren (Szakképzési Centrumok) zusammenarbeiten. Diese Zentren organisieren die Ausbildung in regionalen Clustern und sichern die Qualität der beruflichen Bildung.

In den Berufsschulen werden viele Schüler mit speziellen Bildungsbedürfnissen auf eine Berufsprüfung (2- oder 4-jährige Ausbildung) vorbereitet.

Die Fachausbildungsschule ist eine 3-jährige Bildungseinrichtung, die den Schülern eine berufliche Ausbildung anbietet. Hierbei besteht nach Abschluss des dritten Jahrganges und dem Ablegen der Berufsprüfung die Möglichkeit, weitere zwei Jahre die Schule zu besuchen, um sich für die Reifeprüfung zu qualifizieren.

Das Technikum ist eine fünfjährige Ausbildung mit anschließendem Maturaabschluss, auf Ungarisch *Érettségi bizonyítvány* (als Grundvoraussetzung für Hochschule/Universität) und einem Berufsabschluss, wobei die Branchenausbildung zwei Jahre dauert und ebenfalls mit einer Branchenprüfung abschließt.

Studium

Im Zuge des Bologna-Prozesses wurde die **Hochschulbildung** seit 2005 von traditionellen, einheitlichen Studiengängen auf ein dreistufiges System umgestellt. Ungarn hat das Bologna-System mit einem zweistufigen System der berufsqualifizierenden Studienabschlüsse (typischerweise in der Form von Bachelor und Master) implementiert. Absolventen eines 3-jährigen Bachelorstudiums können in 2-jährige Masterstudiengänge eintreten, wobei das dreijährige Doktoratsstudium die höchste Stufe darstellt. Diese Umstellung ermöglicht eine einfachere gegenseitige Anerkennung und Studierendenmobilität auf europäischer Ebene. Mit Hilfe des European Credit Transfer Systems (ECTS) sind die ungarischen Studienplätze hierbei auch für ausländische Studierende zugänglich.

Organisation des Schuljahres

Das Schuljahr beginnt in Ungarn traditionell am 1. September (oder an dem darauffolgenden Arbeitstag) und wird von mehreren staatlichen Ferienzeiten (Herbst-, Winter-, Oster- sowie Sommerferien) unterbrochen. Die Herbstferien finden im Oktober statt und umfassen 3-4 Tage rund um den Nationalfeiertag (am 23.10.). Das Schuljahr endet früher als in Österreich, bereits Mitte oder Ende Juni.

Notensystem

Die Schüler werden in Ungarn mit einem Notensystem von 1-5 bewertet, bei dem die beste Note die 5 ist. Die Leistungsüberprüfung erfolgt laufend während des Schuljahres. Die Halbjahres- und Endzeugnisse dürfen nur ganzzahlige Noten beinhalten.

Bildungssprache und Fremdsprachen

Die offizielle Unterrichtssprache ist Ungarisch. Jedoch verfügen einige ethnische und nationale Minderheiten (z.B. die deutsche und die slowakische Minderheit) über Bildungsanstalten, wo sie ihre Sprache als Haupt- oder Zweitsprache im Unterricht auf dem Niveau der Grund- und Oberschulbildung anwenden.

Der Sprachunterricht gehört zu den Aufgaben der öffentlichen Bildung. Laut dem Nationalen Bildungsprogramm sind die Schulen ab dem 4. Jahrgang der Grundschule zum Sprachunterricht einer ersten Fremdsprache verpflichtet. Ab dem 7. Jahrgang kann die zweite Fremdsprache unterrichtet werden. Die erste Fremdsprache soll hierbei Englisch, Deutsch, Französisch oder Chinesisch sein. Im Gymnasium müssen zwei Fremdsprachen, im Technikum und an Fachausbildungsschulen dagegen nur eine Fremdsprache unterrichtet werden.

Die meisten Schüler lernen in den verschiedenen Bildungseinrichtungen Englisch und Deutsch. In der folgenden Liste der TOP 10 Gymnasien in Ungarn 2025 findet man Gymnasien, die überwiegend spezialisierte Klassen in Deutsch anbieten:

| Rang (2025) | Bildungsinstitut |
|----------------|--|
| 1. | ELTE Radnóti Miklós Gyakorló Általános Iskola és Gyakorló Gimnázium (Budapest) |
| 2. | Eötvös József Gimnázium (Budapest) |
| 3. | Toldy Ferenc Gimnázium (Budapest) |
| 4. | Madách Imre Gimnázium (Budapest) |
| 5. | Lovassy László Gimnázium (Veszprém) |

| | |
|-----|---|
| 6. | ELTE Trefort Ágoston Gyakorló Gimnázium (Budapest) |
| 7. | Fazekas Mihály Gyakorló Gimnázium (Budapest) |
| 8. | Szent István Gimnázium (Budapest) |
| 9. | Kazinczy Ferenc Gimnázium és Kollégium (Győr) |
| 10. | ELTE Apáczai Csere János Gyakorló Gimnázium és Kollégium (Budapest) |

Quelle: HVG-Zeitschrift – jährliche Rangliste der ungarischen Gymnasien

3. Konkurrenzsituation

Die Zeitschrift **HVG** (Wöchentliches Wirtschaftsblatt) veröffentlicht jährlich eine Rangliste mit den besten ungarischen Hochschulen. Im Ranking werden folgende Punkte berücksichtigt:

- Anzahl der Erstplatzbewerbungen für das Vollzeitstudium (Student Excellence)
- Durchschnitt der Punktezahl der Bewerber (Student Excellence)
- Notendurchschnitt der Bewerber mit Sprachprüfung (Niveau B2 oder C1) (Student Excellence)
- Ergebnisse von landesweiten Schülerwettbewerben (Student Excellence)
- Anzahl und Verhältnis der Lehrer mit akademischem Titel (Teaching Excellence)
- Anzahl der Vollzeitstudierenden pro Lehrer mit akademischem Titel (Teaching Excellence)
- Anzahl der Lehrer mit Mitgliedschaft bei der Ungarischen Wissenschaftlichen Akademie (Teaching Excellence)

Anhand dieser Gesichtspunkte sind die TOP 10 ungarischen Hochschulen folgende Institutionen in 2024:

TOP 10 ungarische Universitäten und Fachhochschulen

| Gesamt-ranking | Bildungsinstitut | Teaching Excellence (Rang) | Student Excellence (Rang) |
|----------------|--|----------------------------|---------------------------|
| 1. | Technische und Wirtschaftswissenschaftliche Universität Budapest (BME) | 2. | 2. |
| 2. | Eötvös Loránd Universität (ELTE) | 4. | 1. |
| 3. | University of Szeged (SZTE) | 1. | 5. |
| 4. | Universität Debrecen (DE) | 3. | 8. |
| 5. | Semmelweis Universität (SE) | 11. | 4 |
| 6. | Károli Gáspár Universität (KRE) | 4. | 13 |
| 7. | Pázmány Péter Katholische Universität (PPKE) | 10. | 7. |
| 8. | Universität Pécs (PTE) | 7 | 10. |
| 9. | Corvinus Universität Budapest (BCE) | 15. | 3. |
| 10. | Pannon Universität (PE) | 7. | 15 |

Quelle: HVG-Zeitschrift – jährliche Rangliste der ungarischen Hochschulen, 2025

Das zentrale Bildungsportal **FELVI** – wo auch die zentrale Administration der Bewerbungen für Hochschulen läuft, erstellt die Rangliste der Bildungsinstitutionen mit den meisten aufgenommenen Studenten für den ersten Jahrgang.

TOP 10 ungarische Universitäten und Fachhochschulen nach Anzahl der neuen Studierenden, 2025/26

| Bildungsinstitut | Anzahl Studienanfänger 2025 | Staatlich finanzierte Plätze 2025 | Anteil staatlich finanzierter Plätze 2025 |
|--|-----------------------------|-----------------------------------|---|
| Eötvös Loránd Universität (ELTE) | 12583 | 10268 | 82% |
| Universität Debrecen (DE) | 8224 | 6657 | 81% |
| Universität Szeged (SZTE) | 6913 | 5692 | 82% |
| Universität Pécs (PTE) | 6286 | 4797 | 76% |
| Budapester Wirtschaftsuniversität (BGE) | 6208 | 4181 | 67% |
| Technische und Wirtschaftswissenschaftliche Universität Budapest (BME) | 4970 | 4288 | 86% |
| Universität von Óbuda (OE) | 4219 | 3573 | 85% |
| Universität von Miskolc (ME) | 3359 | 2479 | 74% |
| Ung. Universität für Agrar- und Lebenswissenschaften (MATE) | 3295 | 2906 | 88% |
| Károli Gáspár Universität (KRE) | 3142 | 2248 | 72% |

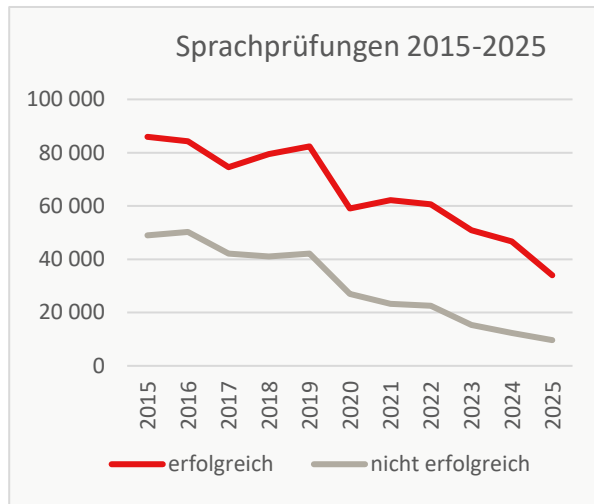
Quelle: FELVI – Bildungsportal, 2025

4. Trends und Entwicklungen

4.1. Deutschsprachige Studiengänge

Eine Besonderheit in Ungarn ist die Vielzahl an deutschsprachigen Studiengängen. Es werden über 80 deutschsprachige Studiengänge angeboten, deren Fächerspektrum von Kultur-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften über Medizin bis hin zu Ingenieurwissenschaften reicht.

4.2. Sprachkenntnisse



Ende 2022 hat die Regierung über eine Änderung des Hochschulgesetzes entschieden. Die obligatorische Sprachprüfung auf mittlerem Niveau für Hochschulabsolventen wurde abgeschafft. (Zuvor musste mindestens eine Sprachprüfung auf B2-Niveau absolviert und mindestens ein Matura-Fach auf sog. „erhöhtem Niveau“ erfolgreich abgelegt werden, um ein Hochschuldiplom erhalten zu können.) Die Entscheidung wird nun den Universitäten überlassen.

Die Regierung bietet zur Absolvierung der Sprachprüfung verschiedene Unterstützungsprogramme für die Studierenden an, trotzdem sinkt die Anzahl der Personen, die die vorgeschriebenen Sprachprüfungen absolvieren. Zwischen 2013 und 2019 legten jedes Jahr 70-90.000 Personen in der Regel eine Sprachprüfung ab.

Im Jahr 2025 ist die Zahl der erfolgreichen Sprachprüfungen deutlich zurückgegangen, insgesamt wurden in diesem Jahr 33.995 erfolgreiche Sprachprüfungen abgelegt. (Quelle: *Bildungsamt OH 2025*)

Die Regierung führt im Bereich der Sprachenausbildung Unterstützungsprogramme fort und überprüft auch landesweit in der Mittelschulausbildung, ob diese über die richtigen Qualitäten verfügt, um die Schüler auf eine B2 Sprachprüfung am Ende des Studiums vorzubereiten.

Zu den strukturellen Änderungen zählt die Einführung eines neuen Typus der Bildungseinrichtung. Die sogenannte „University of applied sciences“ (Fachhochschule) ist schon in mehreren europäischen Ländern bekannt und wurde auch in Ungarn bereits 2016 eingeführt. Dieser Bildungsinstitutstyp hat hierbei die Hochschulen grundsätzlich ersetzt. Mit Ausnahme dreier Institute wurden alle staatlichen Hochschulen zu „Universities of applied sciences“ umgewandelt.

5. Herausforderungen

5. 1. Lehrermangel

Der Lehrermangel ist in Ungarn ein wachsendes Problem und wird oft auf das niedrige Gehalt der Lehrer zurückgeführt. Obwohl die ungarische Regierung in den letzten Jahren einige Initiativen gestartet hat, um die Attraktivität des Lehrerberufs zu erhöhen und die Ausbildung der Lehrer zu fördern, haben viele Lehrer das Land verlassen oder sich aus dem Beruf zurückgezogen, da sie bessere Verdienstmöglichkeiten im Ausland oder in anderen Berufen haben.

Lehrerinnen und Lehrer an staatlichen Schulen erhielten im Jänner 2025 eine Gehaltserhöhung um 21,2 %. Die Gehälter der Lehrkräfte wurden in einem gestaffelten System festgelegt, das unter anderem auf Erfahrung, Qualifikation und Forschungstätigkeit beruht. Das untere Ende der Gehaltsbandbreiten für die Gehaltserhöhung für Lehrkräfte im Jahr 2025 sieht wie folgt aus:

Untere Grenze der Lehrergehälter ab 1. Januar 2025 (brutto)

| | In HUF | In EUR |
|--------------------|-------------|------------|
| Praktikant | 640 900 HUF | € 1 654,40 |
| Pädagoge I. | 653.100 HUF | € 1 685,89 |
| Pädagoge II. | 660.400 HUF | € 1 704,74 |
| Meisterpädagoge | 716.900 HUF | € 1 850,58 |
| Forschungspädagoge | 840.000 HUF | € 2 168,35 |

Quelle: *NPK 2025*

offizieller Mittelkurs der ungarischen Nationalbank MNB am 29.12.2025: 387.39 HUF = 1 EUR

Diese Lohnerhöhungen sind Teil einer breiteren Strategie der ungarischen Regierung zur Anpassung der Gehälter an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Weitere Anpassungen sind bis 2026 geplant, unterstützt durch EU-Mittel. Ziel der Regierung ist es, das Einstiegsgehalt bis 2026 auf **80 % des Akademiker-Durchschnittsgehalts** anzuheben.

Ungarn leidet weiterhin unter einem **akuten Lehrermangel**, insbesondere im ländlichen Raum und in den Naturwissenschaften.

5. 2. Bildungstiftungen und EU-Kritik

Im Jahr 2020 hat die ungarische Regierung ein Gesetz verabschiedet, das die Schaffung von **Stiftungen** bei ungarischen Universitäten ermöglicht. Diese Stiftungen sollen den Universitäten mehr Unabhängigkeit und Flexibilität bei der Verwaltung ihrer Finanzen und Ressourcen geben und die Forschung und Lehre verbessern.

Die Stiftungen sollen von einem Vorstand geleitet werden, der von der Regierung ernannt wird, was Kritik hervorgerufen hat, dass die Regierung zu viel Einfluss auf die Universitäten ausüben könnte. Einige Kritiker befürchten, dass die Reformen dazu führen könnten, dass unabhängige und kritische Forschung und Lehre eingeschränkt werden, insbesondere wenn die Regierung eine stärkere Kontrolle über die Universitäten ausübt.

Im Jahr 2021 hat die Europäische Kommission beschlossen, die **Erasmus-Gelder** für ungarische Studierende und Wissenschaftler einzufrieren, um gegen den Modellwechsel im ungarischen Hochschulwesen und die Einschränkung der akademischen Freiheit zu protestieren.

Die Entscheidung der Europäischen Kommission wurde von der ungarischen Regierung kritisiert, die behauptet, dass sie gegen das Prinzip der Gleichbehandlung und der Unabhängigkeit der Hochschulen verstößt. Die Regierung hat auch argumentiert, dass die Entscheidung der Europäischen Kommission ungarische Studierende und Wissenschaftler benachteiligt und den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Ländern behindert.

Die Entscheidung, die Erasmus-Gelder für ungarische Studierende und Wissenschaftler einzufrieren, ist vorerst bis zur Klärung der Situation in Bezug auf die Einschränkung der akademischen Freiheit und Unabhängigkeit der Hochschulen in Ungarn gültig. Es ist derzeit unklar, wann und unter welchen Bedingungen die ungarische Regierung die Erasmus-Gelder wieder erhalten wird. Dies hängt von der Entwicklung der Situation und den Fortschritten in Bezug auf die akademische Freiheit und Unabhängigkeit der ungarischen Hochschulen ab.

Die Umstrukturierung der **Corvinus-Universität Budapest**, der ersten Universität in Ungarn, die ihr Modell geändert hat, ist in vollem Gange, mittlerweile kann man bereits Bilanz ziehen, denn die erste Phase der Erneuerung ist abgeschlossen und die ersten Ergebnisse sind sichtbar. Die überwältigende Mehrheit der Studierenden studiert kostenlos, die Obergrenze für staatliche Stipendien wurde verdoppelt, zehn Studiengänge wurden erneuert, die Zahl der Englischkurse wurde deutlich erhöht, die Anzahl der internationalen Studierenden ist dadurch gewachsen, und das Universitätsbudget wurde um 10 Milliarden Forint erhöht.

Seit 2023 wurden weitere Studiengänge eingeführt, die eigenen Einnahmen wurden für einen nachhaltigeren Betrieb erhöht, und auf dem Campus in der Ménesi-Straße ist ein neues Bildungs- und Innovationszentrum gebaut worden, das von der Stiftung Maecenas Universitatis Corvini, die die Universität unterhält, mit 15 Milliarden Forint gefördert wurde. Ein Nachteil der Modellwechslung besteht darin, dass Studierende sich für ERASMUS+ Stipendien und Horizont Europa Forschungsprogrammen nicht bewerben können.

Aktuelle Mitglieder des Kuratoriums:

- Zsolt Hernádi (Vorsitzender des Kuratoriums, Präsident und CEO der MOL Group),
- András Láncki (Mitglied des Kuratoriums, Professor und ehemaliger Rektor der Corvinus-Universität Budapest,
- Dániel Palotai (Stellvertretender Geschäftsführer, Internationaler Währungsfonds), József Váradi (CEO und Geschäftsführer, Wizz Air Holdings Plc),
- Dr. György Bacsa (Geschäftsführer, MOL Ungarn; Geschäftsführer für strategische Operationen und Geschäftsentwicklung, MOL-Gruppe)

Ehemalige Mitglieder des Kuratoriums mit Regierungsämtern: János Csák (Minister für Kultur und Innovation 2022-2024), Dr. János Martonyi (Außenminister 2010-2014)

Weitere Universitäten, die in die Trägerschaft einer Stiftung übergegangen sind:

| Universität | Jahr der Umwandlung | Name der Stiftung |
|---------------------------------------|---------------------|--|
| Universität Debrecen | 2021 | Stiftung Graf Istvan Tisza für die Universität Debrecen |
| Universität Szeged | 2021 | Stiftung für die Universität Szeged |
| Universität Pécs | 2021 | Stiftung für die Universität Pécs |
| Semmelweis Universität (Budapest) | 2021 | Stiftung für Nationale Gesundheitsversorgung und Ärzteausbildung |
| Universität Miskolc | 2021 | Universitas Miskolcensis Stiftung |
| Széchenyi István Universität | 2021 | Széchenyi István Universität Stiftung |
| Universität Dunaújváros | 2021 | Stiftung für die Universität Dunaújváros |
| Universität Sopron | 2021 | Stiftung für die Universität Sopron |
| Universität Nyíregyháza | 2021 | Stiftung für die Universität Nyíregyháza |
| Universität Kaposvár | 2021 | Stiftung für die Universität Kaposvár |
| Eszterházy Károly Universität | 2021 | Stiftung für die Eszterházy Károly Universität |
| Universität Kecskemét | 2021 | Stiftung für die Universität Kecskemét |
| Universität Szolnok | 2021 | Stiftung für die Universität Szolnok |
| Berzsenyi Dániel Hochschule | 2021 | Stiftung für die Berzsenyi Dániel Hochschule |
| Universität für Theater und Filmkunst | 2020 | Stiftung für Theater- und Filmkunst |
| Mathias Corvinus Collegium | 2020 | Mathias Corvinus Collegium Stiftung |

Im Jahr 2025 schlug die **Budapester Universität für Technik und Wirtschaft (BME)** einen alternativen Weg ein: Im Rahmen der Umstellung des Trägermodells gründete der Staat eine Wirtschaftsgesellschaft (BME Fenntartó Zrt deren endgültiger Eigentümer die Mol Nyrt, also die ungarische staatliche Ölgesellschaft ist.), die die Trägerrechte der Universität übernimmt. Diese Gesellschaft schließt mit dem Staat einen leistungsorientierten Finanzierungsvertrag ab, der strategische Planung und eine stabilere Finanzierung ermöglicht. Die Gebäude der Universität verbleiben weiterhin im Eigentum des Staates.

Ziel des Modellwechsels ist es, der Universität einen flexibleren und verlässlicheren Rahmen für ihren Betrieb zu bieten. Der Staat hat zudem die Möglichkeit, die Gesellschaft zu einem späteren Zeitpunkt zu verkaufen und den Erlös zur Finanzierung der Universität zu verwenden.

Das Mathias Corvinus Collegium (MCC) in Ungarn ist eine relativ neue Bildungseinrichtung, die sich durch ihr einzigartiges Ausbildungsmodell und ihre gezielte Förderung junger Talente auszeichnet. Im Gegensatz zu anderen ungarischen Universitäten bietet das MCC ein umfassendes Programm, das von der Grundschule bis zur postgradualen Ebene reicht. Die Trägerschaft liegt bei der Mathias Corvinus Collegium Stiftung (Vorsitzender des Kuratoriums ist Dr. Balázs Orbán, der politische Direktor des Ministerpräsidenten), die politisch gut vernetzt ist. Die Auswahl der Studierenden erfolgt durch ein strenges Auswahlverfahren.

Besondere Zielsetzungen des MCC sind die Förderung von logischem Denken, Argumentationsfähigkeiten und gesellschaftlichem Engagement. Es ist erwähnenswert, dass das MCC eines der bevorzugten Projekte der aktuellen Regierung ist, was sich auch in der großzügigen Unterstützung widerspiegelt.

Im Jahr 2023 übernahm das ungarische Mathias Corvinus Collegium (MCC) die **MODUL University Vienna**. Seitdem haben sie bedeutende Fortschritte in internationalen Forschungsprojekten, der Erweiterung von Bildungsprogrammen und der Förderung von Talenten erzielt. (Quelle: [MCC](#))

Mit der Zielsetzung die internationalen Kooperationen ungarischer Forscher zu fördern, hat die Nationale Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsbehörde (NKFI Hivatal) ein 8-Milliarden-Forint-Forschungsprogramm namens **HU-RIZONT** erstellt. Das Programm unterstützt groß angelegte Projekte zur Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der ungarischen Industrie. Durch das Programm werden die Kosten sowohl der ungarischen Einrichtungen als auch der ausländischen Teilnehmer, die als assoziierte Partner beteiligt, sind gefördert. Anträge können zwischen 100 und 400 Millionen Forint umfassen. (Quelle: [Portfolio 2022](#), [Kormany.hu 2024](#), [NKFI 2024](#))

6. Chancen für österreichische Bildungsinstitutionen

6.1. Ungarische Studierende in Österreich

Internationale Studierende machen etwas mehr als ein Fünftel aller Studierenden an österreichischen Hochschulen aus, etwa die Hälfte kommt aus Deutschland oder Südtirol, je ein Viertel aus anderen EU- oder Drittstaaten. Auf dem dritten Platz liegt weiterhin Ungarn mit einer ansteigenden Anzahl von 4.218 Studierenden.

| Studierende internationaler Herkunft an öst. Universitäten (Winter Semester 2024/25) | |
|---|-------------------------|
| 1. Deutschland | 52.189 |
| 2. Italien | 11.224 (inkl. Südtirol) |
| 3. Ungarn | 4.218 |

Quelle: [Statistik.at](#)

Neben Österreich sind noch folgende Länder bei ungarischen Studierenden sehr beliebt: Niederlande, Deutschland, Dänemark, Vereinigtes Königreich und die USA. Die Anzahl der ungarischen Studierenden im Ausland steigt jedes Jahr weiter. Im Jahr 2024/25 studierten insgesamt ca. 18 000 Ungarn an ausländischen Universitäten. Beliebtestes Land ist Österreich mit 4.218 Studierenden (23%) (Quelle: [KSH 2025](#))

6.2. Deutsch als Fremdsprache in Ungarn

Im Jahr 2024/2025 lernten insgesamt 312.635 Schüler und Studierende Deutsch (Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Muttersprache), die meisten davon in Gymnasien und Techniken. Von allen Schülerinnen und Schülern, die Deutsch lernen, lernen 87.177. Deutsch im Rahmen des (ungarndeutschen) Nationalitätenunterrichts (DaM), also fast 30%.

| DEUTSCHLERNENDE IN UNGARN 2024/2025 (DaF+DaM) | |
|--|---------|
| Primarstufe und Sekundarstufe I | 132.971 |
| Sekundarstufe II | 174.777 |
| Tertiärbereich | 4.887 |

Quelle: Ungarisches Statistikamt (KSH)

In Anbetracht dieser genannten Gesichtspunkte und insbesondere der hohen Abwanderungsbereitschaft der potenziellen Studierenden bietet der ungarische Bildungsmarkt attraktive Chancen für die österreichischen Bildungsinstitute zur Akquise von Studierenden. Für österreichische Institute sprechen vor allem die geografische Nähe, die nach wie vor große Popularität der deutschen Sprache im ungarischen Bildungswesen sowie die an österreichischen Universitäten nicht erhobenen Studiengebühren; an einigen Fachhochschulen können hingegen – im Unterschied zu den Universitäten – geringfügige Studiengebühren anfallen. Die österreichischen Fachhochschulen haben außerdem mit ihrem bereits erfolgreich getesteten praxisorientierten Unterricht und einer engen Kooperation mit Unternehmen, einen wichtigen Vorsprung vor dem sich erst in der Einführungsphase befindlichen dualen Ausbildungssystem in Ungarn.

Erfolgreiche Unternehmen im ungarischen dualen Ausbildungssystem Audi Hungaria, Mercedes-Benz, BMW-Gruppe und MÁV-Gruppe

Audi Hungaria



Das Modell der dualen Berufsausbildung ist eine wichtige Säule des Fachkräftenachwuchses bei Audi Hungaria. Das Unternehmen hat vor mehr als 20 Jahren das Modell der dualen Berufsausbildung eingeführt, das derzeit gemeinsam mit dem Ausbildungszentrum Győr – SZC Lukács-Sándor-Technikum und Studentenheim für Fahrzeugbau und Maschinenbau Győr, SZC Pattantyús-Ábrahám-Géza-Technikum Győr, Fachausbildungszentrum Jedlik-Ányos-Technikum und Studentenheim für Maschinenbau und Informatik, SZC Kossuth-Lajos-Technikum und Studentenheim Győr – und dem Audi Hungaria Bildungszentrum betrieben wird. Im Rahmen der dualen Ausbildung können die Auszubildenden im Ausbildungszentrum von Audi Hungaria 14 Berufe im Bereich Fahrzeugtechnik, Elektronik, Metallverarbeitung und Wirtschaft erlernen. In der ersten Hälfte der Ausbildung können die Auszubildenden ihre grundlegenden beruflichen Kompetenzen im Ausbildungszentrum von Audi Hungaria ausbauen und die in der Automobilindustrie verwendeten Fertigungstechnologien und -prozesse kennen lernen. Die Partnerunternehmen können dann während ihres Teils der Ausbildungsphase die berufliche Kompetenzentwicklung an ihre eigene Technologie anpassen.

Seit 2001 haben mehr als 2.300 junge Menschen das duale Ausbildungsprogramm von Audi Hungaria absolviert, die meisten von ihnen haben ihre berufliche Laufbahn als Mitarbeitende des Unternehmens in Győr begonnen.

Das duale Hochschulprogramm, das in Zusammenarbeit mit der Széchenyi-István-Universität entwickelt wurde, bietet jungen Menschen, die sich für technische oder IT-Studiengänge in den Bereichen Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik oder Ingenieur- und Wirtschaftsinformatik (Vollzeit) sowie Masterstudium in englischer Sprache für Fahrzeugtechnik interessieren, die Möglichkeit die Theorie mit Praxis zu verbinden.

Die theoretischen Kenntnisse werden an der Universität erworben. Eine wichtige Rolle spielt die enge strategische Zusammenarbeit zwischen der Universität und den Unternehmen, dank derer die Ausbildung auf einem hohen fachlichen Niveau erfolgt.

Quelle: www.audi.hu

Mercedes-Benz

Im Jahr 2021 wurde das zehnjährige Jubiläum der dualen Ausbildung beim Mercedes-Benz Werk Kecskemét gefeiert. Für das Unternehmen ist es wichtig, dass die Mitarbeiter für die Verrichtung hochqualitativer Arbeit über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten im Automobilbereich verfügen, die auch im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig sind. Vor diesem Hintergrund wurde die duale Berufsausbildung 2011 eingeführt, die aktuelles, auf dem Markt verwertbares Wissen vermittelt und in deren Rahmen heute die Ausbildung von der Berufsschul- bis zur Hochschulebene stattfindet.

Hochschulstudierende können heute aus 6 verschiedenen dualen Studiengängen wählen, im Berufsbildungssystem die Schüler aus 5 Berufen. Im Rahmen des Programms kooperieren sie mit der Neumann János Universität, dem Kandó Kálmán Technikum und dem Gáspár András Technikum des Kecskeméti Berufsbildungszentrums. Im Jahr 2021 haben 86 duale Studierende und 173 Berufsschüler ihr Lehrjahr im Ausbildungszentrum Mercedes-Benz Academy Kecskemét begonnen.

Die Berufsschüler können die Berufe Werkzeug- und Anlagenbauer, Mechatroniker-Instandhalter, Fahrzeug-Mechatroniker, Karosserieschlosser oder Karosserievorbereitungs- und Lackiertechniker erlernen.

Im Mercedes-Benz Werk Kecskemét spielen die praxisorientierte Ausbildung der Ingenieure der Zukunft und die Vermittlung der neuesten fachlichen Kenntnisse eine wichtige Rolle. Seit 2012 wird eine enge Zusammenarbeit mit der Neumann János Universität gepflegt: Studierende der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, IT-Engineering, Logistik-Engineering, Finanz- und Rechnungswesen sowie Internationales Management können an der dualen Ausbildung teilnehmen.

In der Mercedes-Benz Schule begannen 26 Schüler im Schuljahr 2021/22 einen neuen Weg Richtung Abitur. Sie waren die ersten, die im Jahr 2025 die deutsch-ungarische Doppelabiturprüfung ablegt haben, d.h. sie haben das deutsche und das ungarische Abiturzeugnis erhalten.

Die Ausbildung basiert auf einer Vereinbarung zwischen der ungarischen Regierung und dem deutschen Bildungsministerium, die es den Studierenden ermöglicht, ihr Studium sowohl an ungarischen als auch an deutschen Hochschulen fortzusetzen. Damit wurde die Mercedes-Benz Schule in Kecskemét Teil eines Netzwerks von einhundertvierzig deutschen Auslandsschulen.

Quelle: www.gyar.mercedes-benz.hu

BMW-Gruppe

Die BMW Group hat einen Teil ihrer Produktion seit 2022 nach Ungarn verlagert und in Debrecen eine neue Produktionsanlage gegründet. Die BMW-Gruppe hat eine Milliarde Euro in den Bau eines neuen Werks in Debrecen, Ungarn investiert. Trotz Verzögerungen durch die Absatzkrise im Automobilmarkt begann das Werk Anfang 2025 die Produktion vornehmlich elektrischer Fahrzeuge und soll jährlich 150.000 Fahrzeuge für den europäischen Markt herstellen. Das Werk, das mehr als 400 Hektar umfasst, wird das erste sein, das vollständig nach dem iFACTORY-Konzept entwickelt wurde, welches effiziente, umweltfreundliche und digitalisierte Produktion fördert.

Um den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften zu decken, wird das Werk voraussichtlich bis zu 5.000 Mitarbeitende benötigen. Der Wettbewerb um Arbeitskräfte in Ostungarn wird durch die Präsenz weiterer globaler Produktionsunternehmen verschärft, was die Produktion in Ungarn zusätzlich erschwert.

BMW hat darauf mit der Eröffnung eines 6.500 Quadratmeter großen Ausbildungszentrums in Debrecen reagiert. Hier startete 2023 die duale Ausbildung von 100 Auszubildenden in Kooperation mit dem Debreceni Szakképzési Centrum (Zentrum für Fachausbildung Debrecen), deren Zahl bis Ende 2025 auf 300 gestiegen ist. Dieses Ausbildungsprogramm wird eines der größten dualen Ausbildungssysteme in Ungarn und unterstützt die dreijährige Ausbildung von Fachkräften in den Bereichen Informatik, Elektronik, Mechatronik und Fahrzeugmechatronik. Sie erlernen modernste Technologien wie Robotik, 3D-Druck und Industrie 4.0. Zudem werden Soft Skills wie Kommunikation, Präsentation und Projektmanagement vermittelt.

(Quelle: www.bmwgroup-werke.com, Telex 2024)

MÁV-Gruppe

Die MÁV-Gruppe ist ein Eisenbahnunternehmen im Besitz des ungarischen Staates mit einer mehr als 150-jährigen Geschichte und wird seit Februar 2021 offiziell als MÁV-VOLÁN-Gruppe bezeichnet, da die Volánbusz Zrt. im Januar 2021 als hundertprozentige Tochtergesellschaft in das Unternehmen eintrat. Die MÁV-Gruppe besteht aus rund 30 Unternehmen, die im Rahmen von öffentlichen Dienstleistungsverträgen mit dem ungarischen Staat eine breite Palette von Aktivitäten betreiben, insbesondere den Betrieb von Gleisanlagen und die Personenbeförderung. Darüber hinaus erbringt die Gruppe eine Reihe von Dienstleistungen für in- und ausländische Güterbahnunternehmen und ist für den öffentlichen Busverkehr auf dem Land zuständig.

In einer der Partnerschulen der MÁV-Gruppe können Interessierte eine breite Palette von bahn- und busbezogenen Berufen erlernen. Nach der Grundausbildung werden die beruflichen Fähigkeiten in einem realen Arbeitsumfeld mit Hilfe der Unternehmen der MÁV-Volán Gruppe als duale Ausbildungszentren erworben. Folgende Berufe können bei den Unternehmen der MÁV-Gruppe erlernt werden: Techniker für Eisenbahnverkehrsdienste, für Straßen-, Eisenbahnbau und -instandhaltung, für Verkehrsautomatisierung, Fernmeldetechniker, Fachkraft für Verkehrsservice - Fachrichtung Eisenbahn, Kellner/in - Restaurantfachmann/-frau, Koch/Köchin, Logistiker/in, Mechaniker/-in für Schienenfahrzeuge, Maschinenbautechniker, Elektroniker/in, Elektriker, Schweißer, Hoch- und Tiefbauschlosser, Fahrzeuglackierer, Maschinen- und CNC-Bearbeiter, Industriemechaniker/in, Kraftfahrzeugmechatroniker, Kraftfahrzeugmechatroniker/in und Karosserielackierer.

Das Modell der dualen Berufsausbildung wird u.a. mit den Schulen Budapesti Gépészeti SZC Bánki Donát Technikum, Debreceni SZC Brassai Sámuel Műszaki Technikum, Győri SZC Bercsényi Miklós Közlekedési és Sportiskolai Technikum, Miskolci SZC Baross Gábor Üzleti és Közlekedési Technikum und Kós Károly Építőipari, Kreatív Technikum és Szakképző Iskola, Szegedi SZC Gábor Dénes Technikum és Szakgimnázium betrieben.

Quelle: www.mavcsoport.hu

Bosch-Gruppe

Die Bosch-Gruppe zählt in Ungarn zu den bedeutendsten Partnern der dualen Ausbildung und betreibt an mehreren Standorten – unter anderem in Miskolc, Hatvan und Maklár – moderne betriebliche Ausbildungszentren.

Das Unternehmen kooperiert seit vielen Jahren eng mit regionalen Berufsbildungszentren, darunter dem Berufsbildungszentrum Miskolc mit mehreren technischen Fachschulen sowie der Technischen Schule „Damjanich János“ in Hatvan. Im tertiären Bereich arbeitet Bosch mit namhaften Hochschulen zusammen, etwa der Universität Miskolc, der Ungarischen Universität für Agrar- und Lebenswissenschaften, der Budapester Wirtschaftsuniversität und der Eszterházy-Károly-Universität.

Ziel der Programme ist es, Lernenden bereits während ihrer Ausbildung praxisnahe Erfahrung in einem hochmodernen industriellen Umfeld zu ermöglichen. Besonders stark ausgeprägt sind die dualen Studien- und Ausbildungszweige in Mechatronik, Elektronik, Automatisierungstechnik, Fertigungstechnik, Logistik und automobilnahen Technologien. Damit erwerben die Teilnehmer Kompetenzen, die für die ungarische Automobilindustrie, die Elektronikbranche, die Robotik sowie für Industrie-4.0-Anwendungen zentral sind.

Während der Praxisphasen arbeiten die Auszubildenden an innovativen Fertigungslinien, mit Sensor- und Steuerungstechnik, Qualitätssicherungssystemen und digitalisierten Produktionsprozessen. Seit mehr als einem Jahrzehnt baut Bosch sein Netzwerk aus und hat bereits mehrere hundert junge Fachkräfte ausgebildet, von denen ein großer Teil im Unternehmen verbleibt. Die Programme ermöglichen es den Jugendlichen, die Unternehmenskultur, Abläufe und Technologien schon früh kennenzulernen – ein wesentlicher Vorteil beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. Die vermittelten Fähigkeiten – etwa Fehlersuche, Prozessoptimierung, Grundlagen der Robotik oder datengestützte Qualitätskontrolle – entsprechen punktgenau den aktuellen und zukünftigen Anforderungen der High-Tech-Industrie. Dadurch erhalten die Lernenden ein praxisnahes, sofort verwertbares Kompetenzprofil, während Bosch und der gesamte ungarische Automobil- und Elektroniksektor von einer verlässlichen, gut ausgebildeten Fachkräftenachfolge profitieren.

Die duale Ausbildung der Bosch-Gruppe bildet somit eine wichtige Brücke zwischen Bildungssystem und moderner Industrielwirtschaft und trägt wesentlich zur Stärkung des regionalen Innovationsökosystems bei.

Quelle: www.bosch.hu

Das **AußenwirtschaftsCenter Budapest** unterstützt Sie gerne beim Bildungsexport, bei der Vermarktung sowie bei der Kontaktaufnahme mit ungarischen Bildungsinstitutionen. Eine gute Gelegenheit für die Kontaktaufnahme mit ungarischen Studierenden ergibt sich im Rahmen der internationalen Bildungsmesse EDUCATIO in Budapest, die jährlich im Jänner stattfindet. Das AußenwirtschaftsCenter Budapest organisiert seit 2014 einen **österreichischen Gruppenstand**, der im Rahmen des Förderprogrammes **go-international** – einer Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus und der Wirtschaftskammer Österreich – gefördert wird.

Des Weiteren bietet das **AußenwirtschaftsCenter Budapest** bei der Anerkennung von Berufsqualifikationen gerne Hilfe an. Kontaktieren Sie uns einfach unter der folgenden E-Mail-Adresse: **budapest@wko.at**, und wir unterstützen Sie gerne.

Das Österreichische Kulturforum Budapest bietet durch die Vielzahl seiner Veranstaltungen eine Plattform für kulturelle Kontakte zwischen Ungarn, Österreich und kulturell Interessierten aus der ganzen Welt. Es fördert KünstlerInnen und Projekte im Bereich Musik, Literatur, darstellende und bildende Kunst, Film sowie Symposien und Diskussionsveranstaltungen. Einen Schwerpunkt bildet auch die Kooperation mit den von Österreich geförderten österreichischen Schulen und der deutschsprachigen Andrassy Universität Budapest. In Ungarn gibt es insgesamt 5 Österreich-Bibliotheken, die Sammlung umfasst historische, landeskundliche, geographische, sprach-, rechts-, wirtschaf-, geisteswissenschaftliche und andere Austriaca sowie Belletristik.

7. WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND INTERNETLINKS

Messen im Bereich Aus- und Weiterbildung

EDUCATIO Internationale Bildungsmesse

Für die EDUCATIO 2026 organisierte das AußenwirtschaftsCenter Budapest einen österreichischen Gruppenstand, der im Rahmen des Bildungsprogrammes von go-international – einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Österreich – gefördert wurde.
<https://www.educatioexpo.hu/>

Ministerien und staatliche Behörden

Innenministerium / Staatssekretariat für Bildung

Staatssekretär: Herr Dr. Zoltán MARUZSA

H-1051 Budapest, József Attila u. 2-4.

T +36 1 441 1000

E ugyfelszolgalat@bm.gov.hu

W www.kormany.hu/belugyminiszterium

Ungarische Bildungsbehörde

Vorstand: Herr Sándor BRASSÓI

H-1055 Budapest, Szalay u. 10-14

T +36 1 374 2100

E info@oh.gov.hu

W www.oktatas.hu

Abteilung der dualen Ausbildung:

H-1122 Budapest, Maros u. 19-21.

E dualis@oh.gov.hu

W www.dualisdiploma.hu/

Nationalamt für Fach- und Erwachsenenbildung

Vorstand: Frau Dr. Zita MAGYAR

H-1089 Budapest, Kálvária tér 7.

T +36 1 477 5600

E szakkepzes@nive.hu; ugyfelszolgalat@nive.hu

W www.nive.hu

Österreichische Vertretungen und Bildungseinrichtungen

Österreich Institut Budapest
 Institutsleiter: Herr Grzegorz KOKOR
 H-1065 Budapest, Bajcsy-Zsilinszky út 31
 T +36 1 322 3030
 E office@oei.hu
 W www.budapest.oesterreichinstitut.hu/de/

Österreichisches Kulturforum Budapest
 Direktor, Kulturrät: Herr Fabian ORTNER
 H-1068 Budapest, Benczúr u. 16
 T +36 1 413 3590
 F +36 1 351 1772
 E budapest-kf@bmeia.gv.at
 W www.bmeia.gv.at/kf-budapest/

Österreich-Ungarische Europaschule Budapest
 Schulleiter: Herr Bernhard MAYR
 H-1126 Budapest, Istenehyi út 32
 T +36 1 356 4657
 M+36 30 592 5294
 F +36 1 356 4683
 E office@europaschule.hu
 W www.europaschule.hu/de/

Österreichische Schule Budapest
 Schuldirektor: Frau Mag. Margot WIESER
 H-1126 Budapest, Orbánhegyi út 39-45
 T +36 1 224 7561
 F +36 1 224 7566
 E wieser@osbp.hu
 W www.osbp.hu

WIFI Hungária Kft.
 Institutsleiterin: Frau Beáta FÖLDVÁRY
 H-1062 Budapest, Bajza u. 24
 T +36 1 488 0880
 F +36 1 488 0881
 E info@wifi.hu
 W www.wifi.hu

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUDAPEST

H-1062 Budapest, Délibáb u. 21.

T +36 1 461 50 40

F +36 1 351 12 04

E budapest@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/hu

